

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus dem Ton Unzufriedenheit mit dem ungebetenen Gast. Eher schien er durch den Verlauf der ganzen Angelegenheit sehr befriedigt.“

Durch die ganze Welt ging, von den Zeitungsgiftküchen in Londons Oxford Street aus, ein neues Wutgeheul über die „fliegenden Kindermörder“. Von den nichtfliegenden Kindermördern — denen, die durch die Hungerblockade die deutschen Kinder dahinsiechen ließen — war nirgends auf der Welt die Rede.

Das Marineluftschiff „L 19“, Kommandant Kapitänleutnant Odo Löwe, verirrt sich nach Holland, wurde dort von den Strandbatterien beschossen und ging schwer getroffen an der britischen Ostküste, in der Nähe des Hafens Grimsby, auf die Nordsee nieder.

Ein Bild. In vielen Zeitungen der Welt. Ein englischer Fischdampfer, an seinem Bord angemalt seine Nummer und Name: „CY 1174 Ring Stephen“. Dicht vor ihm, in den Wellen versinkend, „L 19“. Auf der noch treibenden Lusthülle steht die Mannschaft, hebt die Hände, winkt mit einer weißen Fahne. Der „Ring Stephen“ qualmt aus seinem Schlot. In einer Minute hätte er mit Wolldampf die drüben gerettet. Seine Leute stehen, ohne sich zu rühren, und sehen, wie die Deutschen ertrinken. Ein englischer Bischof erklärt das für eine löbliche Tat.

Im Landkrieg war die Verwendung der Militärzeppeline von vornherein beschränkt und erstarb gegen Ende des Krieges fast völlig.

Die Luftriesen, von denen im ganzen bei der Mobilmachung 17 vorhanden waren, blieben gegenüber dem Flugzeug zu unbehilflich und zu vielen Gefahren ausgesetzt.

Es wurden während des Krieges 104 Luftschiffe neu gebaut, im ganzen also 121 eingesetzt, die fast sämtlich — 110 von ihnen — auf dem Feld und Meer der Ehre blieben. Das schwerste Verlustjahr war 1917.

Mannigfach die Ursachen des Untergangs: abgeschossen, durch Fliegerangriff vernichtet, explodiert, gestrandet, im Meer versunken, vom Blitz getroffen, im Nebel gegen eine Bergwand geflogen, vom Sturm abgetrieben, in der Halle verunglückt, auf Feindesboden notgelandet und von der Besatzung selbst zerstört.

Verschieden das Schicksal. Gleichbleibend der Heldennut der Besatzung.

## Flandern und Champagne

Volk ohne Raum! . . . Volk in Waffen ohne Raum — das ist das Schicksalswort des Krieges im Westen.

Das alte Mitteleuropa ist genau so groß geblieben, wie es immer war, aber die Zahl der Männer, die in ihm kämpfen sollen, hat sich verzehnfacht, verfünzigfacht, seitdem alle Großmächte des Fest-